

■ Großer Zuspruch für europäischen Forschungsrat

Über 9000 Nachwuchswissenschaftler – etwa dreimal so viele wie erwartet – bewarben sich beim Europäischen Forschungsrat um die 290 Millionen Euro, die für die Nachwuchsförderung in diesem Jahr zur Verfügung stehen. Dies sei ein großer Vertrauensbeweis für diese neue Art der Forschungsförderung, sagte EU-Forschungskommissar Janez Potočnik.

Im Januar diesen Jahres hatte der Europäische Forschungsrat (European Research Council, ERC) seine Arbeit aufgenommen. In einem zweistufigen Verfahren entscheidet er rein nach wissenschaftlichen Kriterien und unabhängig von politischen Vorgaben und Proporzdenken über die Vergabe der 7,5 Milliarden Euro, die im 7. EU-Rahmenprogramm für die Förderung der Grundlagenforschung veranschlagt wurden. Vorgesehen sind sog. Starting Grants für Nachwuchswissenschaftler und Advanced Grants für bereits anerkannte Wissenschaftler.^{+) Ende}

April lief die Bewerbungsfrist für die Starting Grants aus.

Nun gilt es, aus der großen Menge an Vorschlägen etwa 250 förderungswürdige Projekte zu bestimmen. Für die Gutachter des ERC, die die erste Evaluierungsrunde vornehmen, bedeutet das eine große Herausforderung. Je nach Fachgebiet könnten auf einen Gutachter bis zu 500 Anträge zukommen, die er innerhalb kürzester Zeit bewerten muss, denn die Ergebnisse der ersten Evaluierungsrunde sind für Ende Juli geplant. Dann werden voraussichtlich 500 Antragssteller ausgewählt, bis September einen Vollertrag einzureichen.

Fast die Hälfte aller Vorschläge, nämlich 46 %, stammt aus der Physik und den Ingenieurwissenschaften. 37 % kamen aus dem Bereich Life Science und Medizin. Der Rest verteilt sich auf die Geistes- und Sozialwissenschaften.

Im Herbst startet die Ausschreibung für die Advanced Grants, bei der sich der ERC eine ähnlich hohe Beteiligung erhofft.

Anja Raggan

TESTFLUG FÜR INFRAROT-STERNWARTE

Am 26. April 2007 startete das Stratosphären-Observatorium für Infrarot-Astronomie (SOFIA) zu seinem ersten Testflug. SOFIA ist eine umgebaute Boeing 747 mit einem 17 Tonnen schweren Infrarotteleskop an Bord. Das Teleskop war im Auftrag des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) entwickelt und gebaut worden, welches das Projekt zusammen mit der amerikanischen

Weltraumbehörde NASA betreibt. Umgebaut wurde die frühere Passagiermaschine in Texas. Dabei erhielt die Außenwand der Boeing eine vier mal sechs Meter große Öffnung. Nach dem erfolgreichen Testflug von SOFIA kann die anschließende Testphase und der erste wissenschaftliche Einsatz mit größerer Planungssicherheit angegangen werden. (DLR/AP)



NASA/Carla Thomas